

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	9
---------------------	----------

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis.....	10
---	-----------

TEIL I

FORSCHUNGSINTERESSE UND FORSCHUNGSDESIGN.....11

1. Einleitung.....	11
---------------------------	-----------

2. Überblick über den Forschungsstand und Identifikation von Forschungslücken.....	23
---	-----------

2.1 Kinderkrippen als Gegenstand von Forschung	24
--	----

2.1.1 Die sogenannte Eingewöhnungsphase in die Kinderkrippe.....	27
--	----

2.2 Ein Abriss zur Theorie der Affektregulation.....	44
--	----

2.3 Die Bedeutung von Interaktions- und Beziehungserfahrungen für die kindliche Fähigkeit zur Affektregulation im Kontext der Eingewöhnung in die Kinderkrippe	46
--	----

3. Darstellung des Forschungsdesigns und der Forschungsmethodik.....	49
---	-----------

3.1 Bildungswissenschaftliche Relevanz der Untersuchung	49
---	----

3.2 Vorbemerkung zum Forschungsdesign: Die Bedeutung von Multiperspektivität und Methodenmix.....	51
--	----

3.3 Darstellung der forschungsmethodischen Zugänge.....	52
---	----

3.3.1 Young Child Observation nach dem Tavistock-Konzept	53
--	----

3.3.2 Videoanalyse	56
--------------------------	----

3.4 Datenanalyse	63
------------------------	----

3.4.1 Analyse der qualitativen Daten.....	63
---	----

3.4.2 Analyse der quantitativen Daten.....	64
--	----

3.5 Zusammenführung und Interpretation der Ergebnisse der Datenanalyse	65
---	----

3.6 Von der Datenerhebung zur Interpretation der Ergebnisse – und zurück.....	66
--	----

TEIL II
EMPIRISCHE EINZELFALLSTUDIE69

TEIL A
EINZELFALLANALYSE DER QUALITATIVEN DATEN
YOUNG CHILD OBSERVATION 69

1. Vorbemerkung zum Teil A..... 69

2. Ziel und Fokus der Einzelfallanalyse A 71

3. Methodisches Vorgehen – Analyse von
Beobachtungsprotokollen 73

3.1 Auswahl des Analysematerials..... 73

3.2 Auswahl eines theoretischen Bezugsrahmens..... 75

3.2.1 Übergangsobjekte und ihre Bedeutung für Kleinkinder in
Trennungssituationen 77

3.2.2 Symbolisches Spiel und die Verarbeitung von
Erlebnisinhalten im Spiel..... 80

3.2.3 Abwehr und ihre Aufgabe im Dienst der Affektregulation 84

3.2.4 „Container – Contained“ 92

3.2.5 Mentalisierung – über die Entwicklung der Fähigkeit,
Verhalten als Ausdruck mentaler Zustände zu begreifen 95

4. Sophies (Krippen-)Welt 99

4.1 Frau K., Sophies Mutter 99

4.2 Sophie 100

4.3 Frau H., die Leiterin des Kindergartens 100

4.4 Kornelia und Michaela, die Pädagoginnen in Sophies Gruppe 100

4.5 Rita und Ruth, die Assistentinnen in Sophies Gruppe 101

4.6 Peers in Sophies Gruppe 101

4.7 Sophies Kinderkrippe..... 102

5. Sophie in der Kinderkrippe.....	105
5.1 Aller Anfang ist schwer – Ist aller Anfang schwer? Sophies erster Tag in der Krippe	105
5.2 Sophies erste Monate in der Krippe: Die Bewältigung von Trennung und Getrennt-Sein.....	108
5.2.1 Sophies erster Monat in der Krippe: „Ich glaub, sie braucht mich gar nicht so dringend.“	109
5.2.2 Sophies zweiter Monat in der Krippe: Die Suche nach Kontakt oder: Verbundenheit macht glücklich	145
5.2.3 Sophies dritter Monat in der Krippe: Sophie ist sich selbst die nächste	167
5.3 Zusammenfassung und Analyse von Sophies Eingewöhnungsverlauf während der ersten drei Monate in der Krippe	200

TEIL B

EINZELFALLANALYSE DER QUANTITATIVEN DATEN

VIDEOANALYSE	213
---------------------------	------------

6. Vorbemerkung zum Teil B.....	213
--	------------

7. Ziel und Fokus der Einzelfallanalyse B.....	215
---	------------

8. Methodisches Vorgehen – Analyse von Videoratings	217
--	------------

8.1 Beschreibung des Analysematerials.....	218
--	-----

8.2 Darstellung des theoretischen Bezugsrahmens	219
---	-----

9. Einzelfallanalyse der Videoratings	221
--	------------

9.1 Videoratings T 1.....	221
---------------------------	-----

9.2 Sophies Eingewöhnungsprozess nach zwei Wochen im Spiegel der drei Dimensionen von Bewältigung und die Bedeutung von Interaktionserfahrungen für ihre Affektregulation	227
---	-----

9.3 Videoratings T 2.....	231
---------------------------	-----

9.4 Sophies Eingewöhnungsprozess nach zwei Monaten im Spiegel der drei Dimensionen von Bewältigung und die Bedeutung von Interaktionserfahrungen für ihre Affektregulation	238
--	-----

9.5	Videoratings T 3.....	243
9.6	Sophies Eingewöhnungsprozess nach vier Monaten im Spiegel der drei Dimensionen von Bewältigung und die Bedeutung von Interaktionserfahrungen für ihre Affektregulation	251

TEIL III

ZUSAMMENFÜHRUNG UND DISKUSSION261

1.	Young Child Observation und Videoanalyse im Vergleich	261
1.1	Ziel und Forschungsgegenstand	262
1.2	Forschungsstrategien.....	262
1.3	Frequenz und Fokus der Erhebung.....	264
1.4	Art der Erhebung – Die Bedeutung des „aufnehmenden Instruments“	265
1.5	Transformation von Bildern in Daten	267
1.6	Datenformen: Quantitative vs. Qualitative Daten	268
2.	Zusammenführung und methodenkritische Diskussion der Ergebnisse aus dem qualitativen und dem quantitativen Forschungszugang.....	271
2.1	Zusammenführung und vergleichende Analyse der Ergebnisse.....	272
2.2	Diskussion.....	284
2.3	Schlussfolgerungen	288
3.	Zur Relevanz der Ergebnisse für den wissenschaftlichen Diskurs zur sogenannten Eingewöhnung in die Kinderkrippe	291
3.1	Zur wissenschaftlichen Relevanz von Einzelfallstudien	291
3.2	Anschluss an den einschlägigen wissenschaftlichen Diskurs.....	293
3.3	Konsequenzen für Eingewöhnungsprozesse und deren wissenschaftliche Untersuchung	301
3.4	Fazit und Ausblick	302
	Literaturverzeichnis	307